

## Initiative Hoffnung - dienen mit Wort und Tat

vorläufiges Grundsatzpapier - Stand 11.03.2009 - Version 6

1. Missionstatement
2. Geplante Initiativen
3. Wie kann die Gruppe vor Ort mitmachen
4. Organisationsform von Hoffnung
5. Menschen, die hinter der Initiative Hoffnung stehen
6. Zeitschiene
7. Historie
8. Spenden
9. Theologische Grundlage
10. Erklärung zum Logo

### 1. Missionstatement\*

„Hoffnung“ ist eine Initiative, die uns als christliche Teenager und Jugendliche dazu herausfordert Menschen unseres Ortes zu dienen und dadurch Jesu Liebe zu bezeugen.

Wie Jesus Christus Menschen in Wort und Tat gedient hat, so beauftragt er uns.

„Hoffnung“ nimmt unsere Sehnsucht auf, Jesus Christus ganzheitlich nachzufolgen, indem wir die Bedeutung der Tat betonen und uns in der Umsetzung diakonischer Projekte gegenseitig unterstützen.

Dazu wird es 2011 ein Aktionsjahr geben, in dem Jugendgruppen deutschlandweit diakonisch aktiv werden, um ganzheitliche Nachfolge einzuüben und zu leben.

\*Erklärung zum Missionstatement:

Dieses Statement ist noch in der Entwicklung. Das Statement wird gemeinsam beim Auftakttreffen am 25.03.2009 verkündet und verabschiedet.

### 2. Geplante Aktionen

Die Initiative **Hoffnung** will das Bewusstsein für den diakonisch-evangelistischen Auftrag der Kirche Jesu stärken. Das Evangelium soll dabei in Wort und Tat bezeugt werden: lokal, aber deutschlandweit durchgeführt von jungen Christen (Teenager- und Jugendgruppen).

Im Mittelpunkt steht das **Aktionsjahr 2011** mit lokalen Aktionen, die teilweise national gleichzeitig durchgeführt werden können (z.B. Gefängnisbesuche von christlichen Jugendgruppen an einem Wochenende in ganz Deutschland gleichzeitig). Viele Ideen und Projekte werden bis 2011 entwickelt.

Das Aktionsjahr 2011 Jahr wird einen gemeinsamen Auftakt und einen gemeinsamen Abschluss haben, sowie unterschiedliche Themenschwerpunkte.

Geplante Themenschwerpunkte sind: alt, krank, behindert, sterbend, trauernd // Gefängnis, Heim, Therap. Einrichtung, Sucht // Sozialer Rand, Alleinerziehend, Kinder, Scheidungskinder, Gemobbte // Arbeitslos, ohne Ausbildung, Jugend auf der Strasse, Hartz 4, Obdachlose // gestresst, überarbeitet, zeitlos, wortlos // Weihnachten.

Diese Schwerpunkte sind nicht zwingend für die Aktionen, bieten aber eine Chance verschiedene diakonische Möglichkeiten in den Blick zu bekommen und

dienen mit Wort und Tat!

Jahreszeitengerecht zu handeln (Bsp.: Decken und Mäntel für Obdachlose im Winter sammeln oder Geld im Sommer sammeln, damit Kinder auf eine Freizeit fahren können).

Das Jahr 2010 dient zur Vorbereitung des Aktionsjahres und zum Ausprobieren von Ideen und Projekten.

Auch über das Jahr 2011 hinaus werden die Ideen, die im Rahmen der Initiative entstehen, gesammelt und nutzbar gemacht. Dies geschieht durch das **Ideenheft** und die **Webseite** [www.initiativehoffnung.de](http://www.initiativehoffnung.de).

### 3. Organisationsform von Hoffnung

1. Die Initiative **Hoffnung** ist als **Netzwerk** aufgebaut. Es vernetzen sich Werke, Verbände und Einzelpersonen, die das Anliegen der Initiative teilen.
2. Das Netzwerk trifft sich zu 1-2 jährlichen **Netzwerktreffen**, mit den Schwerpunkten Gebet, Austausch und Weiterentwicklung.
3. Aus diesem Treffen heraus entstehen **Arbeitskreise**, die einzelne Bereiche der Initiative weiterentwickeln (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Aktionjahr 2011, Theologie...).
4. Das Netzwerk wird von einem 10-12köpfigen **Leitungsteam** koordiniert, was ca. 4x jährlich zusammentrifft und aus Vertretern von Verbänden, Werken und Gemeinden besteht.

### 4. Menschen, die hinter der Initiative Hoffnung stehen

Zurzeit befindet sich die Initiative noch im Aufbau. Im nachfolgenden sind die Personen aufgeführt, die mit ihrem guten Namen für die Initiative stehen.

Hervorgehobene Namen kennzeichnen das vorläufige Leitungsteam (Stand 01.02.2009):

Arno Backhaus (Efungelist Calden), Jan Achtermann (GJW-Bayern), Andi Balsam (GJW Westfalen), Melanie Begerhoff (Marburg), **Sören Brüninghaus** (GJW Rheinland), Ann-Christin Casimir (Freiburg), Thorsten Chruszcz (Bergneustadt), **Veit Claesberg** (inAktion Wiedenest), Christian Fischer (GJW NOS in Sachsen-Anhalt), Robert Gamradt (Kings Kids Hamburg), Matthias Graf (FeG Heidelberg), **Kristian Hamm-Fehl** (dzm), Matthias Haufe (smd), **Frank Heinrich** (Vorsitzender des JAK, Heilsarmee Chemnitz), Daniel Hoost (Jugend für Christus), **Karsten Hüttmann** (EC-Verband), Markus Kalb (inAktion Wiedenest), **Gerhard Kehl** (Jordan Stiftung), Andreas Latossek (Bergneustadt), Pascal Mainz (Bergneustadt), Andreas Meier (BFeG GOING), Fritz-Ludwig Otterbach (Reisewerk), Stefan Pentzek (Nümbrecht), Miriam Poppen (Bergneustadt), Daniel Rempe (Micha-Initiative, Wunderwerke) Thorsten Riewesell (EC-Verband), Volker Sauerbrey (CVJM Packs), Anja Schäfer (DRAN), **Jessica Schmied** (teen challenge Berlin), Lars Schwesinger (GJW Südwest), **Marc Stosberg** (EFG Erkrath), Jonathan Straßheim (EFG Siegen-Geißweid), Martin Vackeroth (UTurn Deutschland), **Vanessa Weirich** (FeG Teens & Jugend), Daniel Zimmermann (inAktion Wiedenest)

### 5. Wie kann die Gruppe vor Ort mitmachen

Junge Christen in Teenager- und Jugendgruppen werden inspiriert diakonisch in ihrem Ort oder ihrer Region tätig zu werden.

Ziel ist es, dass im Jahr 2011 tausende von Teenager- und Jugendgruppen unter dem Motto **Hoffnung - dienen mit Wort und Tat** aktiv werden. So wird Gottes Liebe in Deutschland national durch Wort und Tat bekannt gemacht.

In Zukunft können sich interessierte Gruppen auf [www.initiativehoffnung.de](http://www.initiativehoffnung.de) als Partner des Netzwerkes einzeichnen und alle Ideen und Logos nutzen. Auch bestehende Projekte, Werke und Initiativen können sich dem Netzwerk anschließen.

Folgende Werte sind dabei von den Einzeichnern zu bejahen:

- Wir stellen uns hinter die Initiative **Hoffnung - dienen mit Wort und Tat** und teilen das Missionstatement. Wir sind Teil des Netzwerkes.
- Unsere Aktionen sind diakonisch. Sie dienen unserem Ort oder unserer Region
- Wir verpflichten uns für die Aktionen und die Initiative **Hoffnung** zu beten
- Wir benennen einen Ansprechpartner für unseren Ort, der als Kontaktperson und Postempfänger den Kontakt zum Knotenpunkt des Netzwerkes hält.
- Unsere Aktionen und unsere Homepage werden auf [www.initiativehoffnung.de](http://www.initiativehoffnung.de) veröffentlicht
- Wir arbeiten auf der Grundlage und bejahen das christliche Glaubensbekenntnis (Apostolikum), siehe [www.apostolicum.de](http://www.apostolicum.de)

## 6. Zeitschiene

04.02.2009	10.30-18.00 Uhr Treffen des Leitungsteams in Erkrath	
25.03.2009	10.30-17.00 Uhr Auftakt und Beginn des Netzwerkes Hoffnung in Kassel	
26.03.2009	9.00-12.00 Treffen des Leitungsteams in Kassel	

## 7. Historie

Auf einer Inspirationstour durch Großbritannien wurden Marc Stosberg (EFG Erkrath) und Veit Claesberg (inAktion Wiedenest) auf die englische Initiative Hope08 aufmerksam. Sie beschlossen befreundete Jugendreferenten zu einem Think Tank einzuladen und zu überlegen, ob eine ähnliche Initiative (Arbeitstitel *dienen 1/1*) in Deutschland möglich ist.

Zeitgleich erarbeiteten Thorsten Riewesell (EC-Verband) und Stefan Lepp (Bad Liebenzell) ein Konzept für eine Initiative mit dem Arbeitstitel *hope 2011*. Im JAK (Jugendarbeitskreis der Evangelischen Allianz) meldeten im Februar 2008 Thorsten Riewesell und Veit Claesberg jeweils den Punkt *dienen 1/1* und *hope08* unter Sonstiges an. Es wurde sofort deutlich, dass beide Initiativen identisch sind. Der JAK stellte sich hinter die Ideen und empfahl die Initiativen sofort im Anfang zusammenzuführen.

So wurde gemeinsam zum 1. Think Tank am 12.03.08 eingeladen.

12.03.08	Think Tank 1 mit ca. 25 Personen in Wiedenest. Hinzu kommen noch ca. 25 interessierte Personen, die zeitlich verhindert. Einsetzung einer Steuerungsgruppe.
09.06.08	Informelles Treffen der Steuerungsgruppe in Berlin mit Vertretern von Werken und Verbänden
19.06.08	Treffen der Steuerungsgruppe in Frankfurt zur Planung der weiteren Schritte
08.09.08	Bildung des vorläufigen Leitungsteams in Kassel und Vorbereitung des Think Tanks 2.
17.11.08	Think Tank 2 mit ca. 25 Personen in Kassel. Es wird beschlossen, dass die Initiative weitergeht und es ein Auftakttreffen des Netzwerkes am 25.03.2009 geben soll.

## 8. Spenden

Ab sofort steht ein Sonderkonto für **HOFFNUNG** verfügbar. Alle Spenden werden bescheinigt und sind steuerlich absetzbar.

dienen mit Wort und Tat!



Kontoinhaber: Jordan-Stiftung Sonderkonto HOFFNUNG  
KtoNr.: 88 37 103  
BLZ: 700 205 00  
Bank: Bank für Sozialwirtschaft  
Verwendungszweck: Spende HOFFNUNG

## 9. Theologische Grundlage

Wir sehen in der Initiative eine Möglichkeit der Umsetzung der Worte Jesu aus Mt. 5,16: *Genauso muss auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

Die genauere theologische Grundlage ist in einem separaten Dokument niedergelegt.

## 10. Logo

Erklärung zum Logo: Das Grün auf dem schwarzen Feld drückt Hoffnung aus. Die Weltkugel steht für „Licht“. Dieses Licht wird von Jesus im Zusammenhang mit guten Werken erwähnt - in Mt 5,16. Das abgesetzte NUN steht für Entschlossenheit die Sache anzugehen.